

119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
dem feyertaglichen Friederich Albrecht zu Anhalt
Bresenbing Vermählung
2. Gratulation an den Philosophen Franz Adolph zu
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da
er sich, nach geendigten Sturge mit dem
Regimente wieder Insfeldtz eingewickelt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade des Hofrathes Joseph
vassé Joh. Friederichs Becker, von seiner
Vatthern, Berlin, 1762.
4. Brieflein, wegen des absterbens Joh. Piltzings
Pastors an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy Insfeldt, 1762.
5. — von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
6. — des Lutherischen Ministry Insfeldt, 1762
7. — Joh. Andrei Stephan und Maria Sophia Stepha,
ein geborene Grunerin, 1762.
8. Bewilligung von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
9. Bewilligung von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
10. Gratulation zu dem absterben des Rector Collegio Insfeldt, 1762
11. Gratulation zu dem absterben des Rector Collegio Insfeldt, 1762

Das vom Herrn geschene, nach Jes. XXVIII. v. 29.
Solches geschiehet auch vom Herrn Zebaoth, denn sein Rath
ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Sollte
bey dem den 18. Novemb. 1762. von Gnädiger Herrschafft
angesehten

Bermählungs-Feste

Des
Hochgebohrnen Reichs Grafen
und Herrn,

H E R R N

Hannß Heinrich V.

des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hochberg,
Freyherrn zu und auf Fürstenstein, Herrn der Herrschafften
Fürstenstein und Friedland, wie auch auf Rhonstock, Kittligreben,
Tscheden und Bernersdorfer Güther u. u.

Mit der
Hochgebohrnen Reichs Gräfin,

G r ä f i n

Christina Henriette

Louise,

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Berni-
geroda und Hohnstein, Herrin zu Epstein, Münzenberg,
Breuberg, Aigmont, Lohra und Elttenberg u. u.
unterthänig besingen

M. Joh. Peter Siegmund Windler,

Gräfl. Stolberg. Superint. Consist. Assess. prim. Hof- und Ober Stadt-Prebiger.

Stolberg, gedruckt bey Friedr. Adolph Löhrs, Gräfl. Hofbuchdrucker.

44

Auton.





Ist das Werk von Gott geschehen,
 Aufgeführt von seiner Hand;
 So wird es sich wohl erhöhen.
 Es hat Wurzel und Bestand.

Gott kann wirken, Gott kann gründen,
 Daß wohl Million Beweise sich allein in Wurzeln finden.

Sieht der Zeiger gleich zurück
 In des Ahns Sonnen-Uhr,
 Zeigt er doch der Liebe Blicke
 In der Wunder-vollen Epühe,
 Der zurückgeretene Schatten
 Muß sich mit der Vorbedeutung der vermehrten Jahre gatten.

Gott, der an dem Ruder sitzt,
 Kann es ganz gleichgültig seyn,
 Daß er wirket, wenn es blühet,
 Sowohl, als beim Sonnenschein.
 Ob der Schatten vorwärts eilet,
 Oder wohl bey zehn Stufen über seinen Stand verweilet.

Wie weit alle Kräfte reichen,
Sieht vollkommen Gottes Aug,
Auch wo die Natur muß weichen,
Und zuschlieset ihren Schlauch.
Er wirkt auch das Wunderfame,
Und regiret wilde Thiere mit so leichter Müß als zahme.

Braucht der Höchste gleich die Gaben,
Welche die Natur darbeit,
Glänzet doch darinn erhaben,
Seine Kraft in Leid und Freud,
Daß man muß ganz frey gesehen,
Obgleich die Natur gewirket, sey es doch vom Herrn geschefen.

Wer das Kleinste untern Saamen
Bringt zu einer Wunder-Höh,
Der den Wallfisch zieht mit Hamen,
Daß er ob dem Wasser geh,
Kann auch aus verborgnen Dingen,
So wie Anfangs nicht gedachten, Wunder seiner Güte bringen.

Was sein Werk zu hemmen scheint,
Wo Gott hat die Hand im Spiel,
Das wird dergestalt umzäuet,
Daß es nicht schreit übers Ziel.
Da muß aus contrairen Thönen
Eine Symphonie entsfehen, die man rechnet zu dem Schönen.

Bey den Unruh-vollen Zeiten,
Hochgebohrner Herr und Graf!
Wußte Gott es einzuleiten,
Daß er JHMEN, wie im Schlaf,
Ihre Eva zugeföhret,
Die getreue Hüße leiste, und Ihr Grafen-Haus recht zieret.

Wußte Ham frey bekennen:
Eva sey von seinem Bein,
Daß man sie sollt Männin nennen,
Weil ihr Ursprung nicht aus Stein;
So sieht man die Wunderthaten,
Da dem Schöpfer seine Werke so vortreflich sind gerathen.

Wundersam war das Verbinden,
Da ein Elieser kam,
Um die rechte Braut zu finden,
Die selbst aus dem Brunnen nahm
Wasser für ihn und die Thiere,
Worben in die Augen leuchtet, daß Gott wundersam uns führe.

So die Braut denkt wie der Freyer
Mit vereinten Sinn und Herz,
Wie vorm Jahre, so auch heuer,
Da entflammt sich eine Kerz,
Daß Gott, der der Liebe Brömmen,
Habe selbst die Ehebänder zur Vereinigung gesponnen.

Nun wir preisen Gottes Liebe,
So dieß Hohe Grafen-Paar,
Nach in EJE gelegten Triebe,
Jeso leitet zum Altar.
Da wir alle deutlich sehen,
Daß nach Gottes Rath und Willen, die Verbindung sey geschehen.

Beide Hochgebohrne singen:
Wunderbar sey Gottes Rath.
JHMEN müsse es gelingen
Bey Anschlägen, Rath und That,
Bis EJE Ihren Lauf vollenden,
Von der Erde höchst vergnüget, sich zum Ehren des Lammes wenden.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*verschiedene Handsch.
Methoden*

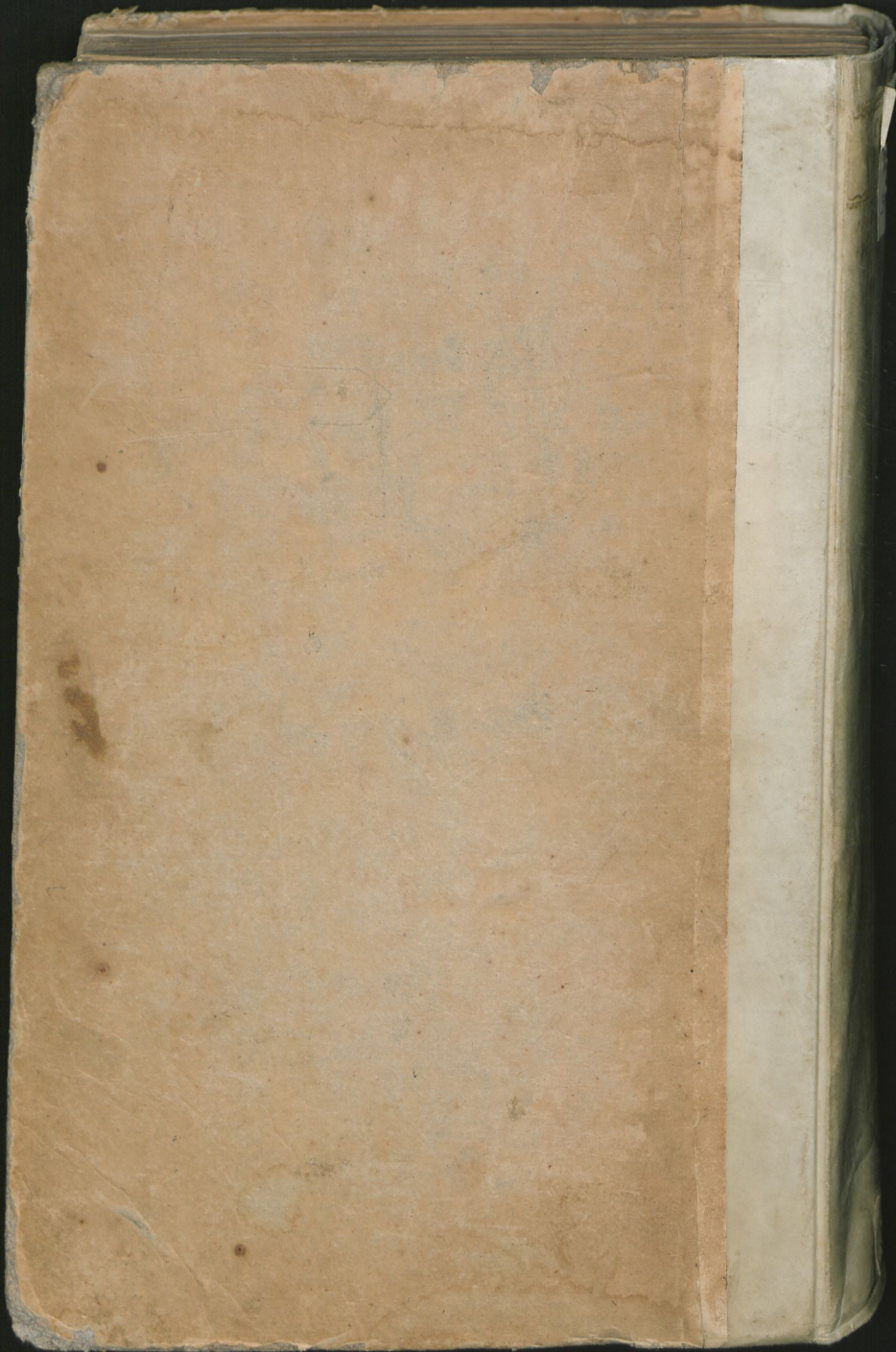


*56 großer See
Handsch. offe*

1077

23





Paar!
ziehen,

Das vom Herrn geschehene, nach Jes. XXVIII. v. 29.
Solches geschieht auch vom Herrn Zebaoth, denn sein Rath
ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.
Sollte
bey dem den 18. Novemb. 1762. von Gnädiger Herrschaft
angesezten

Bermählungs-Feste

Des
Hochgebohrnen Reichs Grafen
und Herrn,

H E R R N

Hannß Heinrich V.

des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hochberg,
Freyherrn zu und auf Fürstenstein, Herrn der Herrschaften
Fürstenstein und Friedland, wie auch auf Rhensfock, Kirtzigtreben,
Tschehen und Wernersdorfer Güther u. u.

Mit der
Hochgebohrnen Reichs Gräfin,
G r ä f i n

Christina Henriette Louise,

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Werni-
geroda und Hohnstein, Herrin zu Epstein, Münzenberg,
Breuberg, Nigmont, Lohra und Eltzenberg u. u.

unterthänig besingen

M. Joh. Peter Siegmund Winkler,

Gräfl. Stolberg. Superint. Consist. Altesl. prim. Hof- und Ober Stadt-Prediger.

Stolberg, gedruckt bey Friedr. Adolph Köhrs, Gräfl. Hofbuchdrucker.

Aut. 14

